

Moorallianz-Info Sommer 2012

Liebe Moorfreunde, liebe Projektpartner,

wenn die Moorallianz – wie viele bayerische Schüler in diesen Tagen – auch ein Zeugnis kriegen würde, dann wäre uns nicht bange: Der Pflege- und Entwicklungsplan ist fertig, der Antrag auf die Umsetzungsphase im Teilprojekt Naturschutz ist gestellt, 23 Allgäuer Moorführer haben derzeit ihre Premiere-Veranstaltungen, die Planung für Moorerlebnis-Angebote sind weit fortgeschritten, ... Aber lesen Sie selbst.

Von wegen Sommerloch: am 01.08. hatten wir hohen Besuch aus Bonn - die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Prof. Dr. Beate Jessel, informierte sich vor Ort über das Bundesprojekt. Auch auf der Allgäuer Festwoche (11.-19.08.) in Kempten finden Sie uns (Halle 12a), am Stand von Moorallianz und Allgäuer Streueverwertung.

Aber natürlich machen wir in den nächsten Wochen auch mal Pause- und wünschen auch Ihnen geruhsame Ferien!

Günter Riegel
Projektleiter

Imagekampagne „torffrei gärtnern“

Zum Thema „torffrei gärtnern“ startet die Allgäuer Moorallianz eine Imagekampagne nach dem Motto „regional handeln, global denken“. Eine große Anzahl von Partnern hat sich zusammengefunden, um den Einsatz torffreier Substrate im Gartenbau zu fördern – und damit den Torfabbau in Mooren zu reduzieren: Kreisgartenverbände, Kreisfachberatungen für Gartenkultur und Landespflge im Ostallgäu und Oberallgäu, Bund Naturschutz, Landesbund für Vogelschutz und weitere Akteure sind mit von der Partie, wenn es um aktiven Moorschutz geht.

Erster Schritt der Kampagne ist eine allgäuweite Liste derjenigen Handelsunternehmen, die bereits torffreie Gartenerde vertreiben. Der interessierte Gartenfreund kann damit sein Einkaufsverhalten leichter moorfreundlich gestalten. Die Liste ist unter www.moorallianz.de zu finden und bei allen Partnern erhältlich.

Im nächsten halben Jahr stehen auf dem Programm der Partner: öffentliche Vortragsveranstaltungen, Fachgespräche mit Handel und Gärtnereien sowie Personalschulungen für den Handel.

Die Kampagne soll deutlich machen, wie leicht jeder Einzelne durch bewusstes Einkaufsverhalten Natur- bzw. Moorschutz persönlich unterstützen kann.

Antragstellung Phase II und Billigung PEPL

Auf der Grundlage des PEPL wurde ein Projektantrag für die Umsetzungsphase erarbeitet und bei den Förderstellen eingereicht. Geplant ist eine Laufzeit von Jahren. Damit die Umsetzung starten kann, müssen die Förderstellen (BfN, BMU, BayStMUG) diesen Antrag bewilligen. Die Kreistage der Landkreise Oberallgäu und Ostallgäu haben die weitere Finanzierung des Projektes bereits beschlossen – jeweils einstimmig. Wir hoffen, dass der Förderbescheid bald kommt, damit wir zeitnah weiterarbeiten können!

Moorführer-Ausbildung abgeschlossen: erste Erlebnisführungen

In 10 Ausbildungsmodulen wurden 23 Teilnehmer aus dem Allgäu zu Allgäuer Moorführern ausgebildet. Als Abschluss haben die „Neuen“ nun ihre erste Erlebnisaktion im Moor und damit ihre „Abschlussprüfung“ vorbereitet. 15 Moorspaziergänge erwarten interessierte Einheimische und Gäste zum Auftakt von Ende Juni bis September.

Rechtzeitig zur Sommersaison kann es losgehen: die neuen Moorführer der Allgäuer Moorallianz geben ihre ersten Vorstellungen. Titel wie „Wertloses Moos aus einem anderen Blickwinkel“, „Kleine Killerpflanzen im Moor“, „LandArt für Familien“, „Radl-Spaß zu verzauberten Plätzen“ oder eine neue Geschichte der Elbsee-Moorella verraten den Teilnehmern, dass sie aufregende Einblicke in den Lebensraum Moor erwarten dürfen. Den Auftakt dieser ersten Runde von Erlebnisangeboten machten Führungen in Sulzschneid, Heggen und in der Lobacher Viehweide. 12 weitere Veranstaltungen folgen bis zum September 2012. Nähere Informationen und die Termine sind unter www.moorallianz.de im Moorkalender zu finden.

Moorinformationskrimi: Abschlussarbeit des P-Seminars Biologie am Gymnasium Hohenschwangau

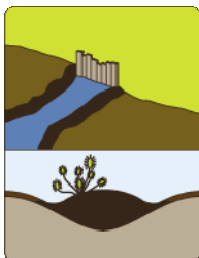
Einen Krimi zum Thema „Artenvielfalt Moor“ zu produzieren, war die letzten eineinhalb Jahre Inhalt des Praxis-Seminars in der Biologie am Gymnasium Hohenschwangau. Ziel des Films ist es, die Einzigartigkeit und Wichtigkeit der Moore auf spannende Weise zu zeigen. Die Schüler begannen im September 2010 mit der grundsätzlichen Überlegung, wie das Thema "Artenvielfalt Moor" spannend in einer praktischen Arbeit umzusetzen wäre. Sie arbeiteten sich in den Lebensraum Moor ein, schrieben das Drehbuch, machten die Filmaufnahmen und schnitten letztendlich die Szenen zum Film zusammen.

Der Film entstand unter Leitung von Michael Wörnzhofen in Zusammenarbeit des P-Seminars Biologie mit der Allgäuer Moorallianz. Das fertige Endprodukt finden Sie unter www.moorallianz.de, Aktuelles.

Unsere neuen Moor-Piktogramme

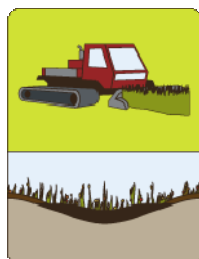
Die Umsetzung von Moorschutzmaßnahmen bedarf einer fundierten fachlichen Grundlage - dem Pflege- und Entwicklungsplan verwirklicht. Um diese komplexe Fachplanung in eine allgemein verständliche Form zu übersetzen, haben wir unsere Handlungsschwerpunkte zusammen mit einem Grafikbüro in Symbolen dargestellt. Die Symbole sollen im Verlauf unseres Projektes immer wieder Anwendung finden, z. B. auf Bautafeln, Informationseinrichtungen, etc. u.

Die einzelnen Piktogramme lassen sich in verschiedener Weise kombinieren und sollen immer im Kontext miteinander verstanden werden. Hier einige Beispiele:



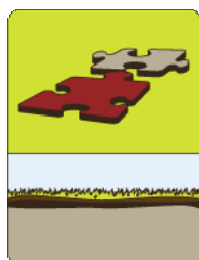
Maßnahme: Entwässerte Hochmoore wiedervernässen

Moore brauchen Wasser. Mit den geplanten Anstaumaßnahmen wollen wir den entwässerten Mooren ihr Lebenselixier zurückgeben. Ziel ist es, die ökologischen Funktionen der Hochmoore wieder zu aktivieren. Torfmoose sollen wieder wachsen können und Torf dauerhaft einspeichern.



Maßnahmen: Streuwiesen mähen oder beweiden

Die wertvollen und artenreichen Streuwiesen im Projektgebiet brauchen Pflege. Im Pflege- und Entwicklungsplan wurden daher alle Flächen erfasst, die über eine angepasste Mahd oder in bestimmten Fällen auch über eine extensive Beweidung offengehalten werden sollen.



Maßnahmen: Pufferflächen schaffen und vernetzen, Artenvielfalt erhalten

An wichtigen Stellen sollen Grünlandflächen, die wertvollen Mooren vorgelagert sind, möglichst düngerefrei bewirtschaftet werden, um die Eutrophierung der Moore einzudämmen. Artenreiches Grünland ist in unserer Kulturlandschaft inzwischen Mangelware, hat jedoch große Bedeutung für die Vernetzung von Biotopen und dem Erhalt wichtiger Lebensräume und Arten.

Die Maßnahmen-Icons werden demnächst auch auf unserer Homepage im Detail vorgestellt

